Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 39 (1913)

Heft: 51

Artikel: Aus der Rede von Jungfrau Hässlich, Führerin der Suffragetten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-446276

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frommer Wunsch

Ju Trimbach in der italienischen Schule, Da erregte der Lehrer der Büblein Gefuhle.

Sie rannten durch 's Dörflein hin und her. 211s wenn der Lehrer der Belzebub wär.

Sie machten Ausstand und Umzug - nei! Schon Monate lang vor dem ersten Mai.

Der herr Inspektor, der mußte springen, Die Büblein wieder zur Schule zu bringen.

Und haben die Herrlein zu strenge studiert, Wird wieder ein neues Streiklein probiert.

21ch, täten sie doch für längere Zeiten — Junge, wie 21ste — die Schweiz bestreiken.

Bu teuer

Ein Geighals vorlor seinen Bruder, seinen einzigen Bermandten, den er noch auf der Welt hatte. Der Unstand verlangt, daß er hiervon seinen Greunden und Verwandten Unzeige macht. Doch die Trauerzirkulare sind teuer und der Geizhals denkt, vielleicht nicht ohne Grund, daß der liebe Bruder auch ohne diese, für ihn unnötigen Auslagen, tot sei und bleibe, und wollte deshalb, um soviel wie möglich zu ersparen, seinen Schmerz der Welt durch eine kleine Unnonce in der einzigen Tageszeitung seines kleinen Beimatstädtchens kund tun. Er verfaßte daher feine Todes-Unzeige und eilte zum Zeitungsbureau. "Ich wollte, Sie würden mir diese paar Zeilen in Ihrer nächsten Nummer aufnehmen," fagte er zu dem ihn bedienenden Angestellten, demselben ein schmieriges Papier hinhaltend.

""Gehr gerne"".

"Ich hoffe, Sie werden mir nichts dafür berechnen?" meinte der Geighals, der sich kostenlos davon machen wollte.

Doch der Ungestellte kannte seinen Kunden und schrie ganz entrüstet: "Unmöglich, mein lieber Herr Geighals! Wir haben hier einen Tarif für solche Unzeigen, und der lautet auf einen Granken per Quadratzentimeter!"

"Einen Granken der Quadraizentimeter," stotterte da der filzige Nerl, bleich vor Erregung, den Ungsischweiß auf der Stirne und mehr wie unwissend im Unnoncenwesen. "Ginen Granken für den Quadratzentimeter und mein Bruder mißt 1 Meter 90!"

Ein Egoist

"Drück' mich nicht so, du derangierst meine ganze Saffon!"

""21ch was, ich will nicht nach deiner Saffon selig werden, sondern nach meiner!""

Offene Frage

211s bei Jaberns Hauptdebatte Sich der Ariegsminister stark In die Bruft geworfen hatte. Schlug ein Bonmot von Bismarck Plötlich in das Haus hinein Das dort warf der Bieberftein!

Diefer Berr, gar hoch blaublütig, Sand's in Ordnung, daß ein Nind Ward verhaftet, übermütig Na, man weiß, wie Junker sind -Galt ihm halt des Xönigs Rock Mehr noch, als die Geiß dem Bock!

Unerreicht den preuß'schen Bauptmann 's war kein rednerisch' Geschick falt der schneid'ge Bieberstein dann! (Meint' er den von Köpenick?) 211so fragt mit Kümmernuß Schartenmeger Hilarius! Sar Schwerer Beruf

Ich habe ein Immer. Mein Freund, der die Gewohnheit hatte, statt seinen Namen nur die Initialen zu schreiben, auch. Er wohnte oben, ich unten. Daher geriet ich in einige Sorge, als meine Immerdecke Erdbebenrisse zeigte, die sich von Woche zu Woche vergrößerten. 2luch hub alle acht Tage ein Poltern und Stoßen oben an und als ich genauer zuhörte, konnte ich sogar deutlich ein 2lechzen und Stöhnen vernehmen. Jett galt es. Mit ein paar Gähen war ich die Stiege oben und riß die Türe auf. Ein vesuvischer Anasterqualm hatte mich fast lang hingehaut, aber mit dem blanken Bewußtsein meiner Orestestreue durchhieb ich den gordischen Unoten des Rauches — und da lagen sie. Auf dem Kanapee die bekannten Initialen. Ich war erschüttert. Der arme Leib wälzte fich in konvulfivischen Buckungen, die Augen waren aus den Köhlen gequollen, Schaum stand vor dem Mund. 2luf meine mitleidsvolle Grage, ob ich was tun könne für ihn, schüttelte er nur den Bauch. Ob das denn das erstemal sei, frug ich weiter. Da krampften sich seine Beine um die Sofalehne und ein schwißendes "Nein, alle Woche" kam hilflos und stöhnend heraus. Armer Kerl, dachte ich, delirium tremens. Obwohl jede Hilfe aussichtslos war, anerbot ich mich doch, einen 21rzt herbeizuholen. Jeht wurden seine Hugen wie Salzbüchsen, er richtete sich halb auf und schrie:

.. 23ieso ?"

""Mun ja, du bist doch gei - bist doch krank?"" "Arank? Ich? Du hast wohl den Wurm? Ich suche einen With für den Nebelspalter!" Jupenal

Dienstbotensorge

D'Gräulein Elfy und ihre Verlobte machet Zuekunftsplän.

"Du weischt, Schaggi, wenn mr ghüratet sind, möcht ich drei Maitli."

""Bis nur ruhig, Chlini, 3ähni müend

"Was, 3ähni?"

""Ja, ja — aber eini nach der andere.""

Betrachtung

"Der Papierfabrikant hat seine Strafe heute angetreten."

"Ja, da ist's mal umgekehrt... sonst kommen immer die Lumpen zum Papierfabrikanten, und nun kommt der Papierfabrikant mal zu den Lumpen!""

Aus der Rede von Jungfrau häflich, Sührerin der Suffragetten

Meine Damen!!

Wir wollen das, was die Männer haben. (Bravorufe im Suhörerraum.) Vielleicht ist das nicht viel, aber wir bestehen dennoch darauf, es zu besithen, und können wir dasselbe nicht ohne Reibungen erhalten, so nehmen wir es halt mit (Bravorufe), können wir es nicht durch unsere Organisation haben, so nehmen wir es durch unsere Kombination, oder, wenn nötig, auch ohne. (Langanhaltendes Beifallschreien.) Wir weisen es energisch zurück, von den Männern auf die Seite geschoben zu werden, wir wollen endlich obenauf fein. (Donnernder Beifall.) Mir gegenüber, an der Imeierstraße, da wohnt so ein Ewigbetrunkener, und jedesmal, wenn er mich sieht, ruft er mir zu: Mieder mit den verrückten Unterröcken! Ich aber, im Gegenteil, fage: Soch die Unterröcke und nieder mit den Sofen! (Geschrei, Gelächter und Bravorufe.) Wir Grauen, wir muffen gusammenhalten! Golange wir so zerstreut auf unferem Wege der Greiheit gehen, wird der Mann immer oben bleiben! (Unhaltender Beifall.) Und zum Schluß, meine Damen, floßen wir ein dreimaliges verächtliches Pfui auf die Männer aus. Pfui den Seiglingen, Pfui den Schwachköpfen. Pfui den Erbärmlichen. Was wir wollen, ift: ihnen

heimatschut in der Landesausstellung

Heimatschutz tönt's ohne Ende hin durch's ganze Schweizerland. In den Städten, auf den Seldern, Grünen Sluren und den Wäldern Sat den Auf man anerkannt.

Mit den Alecksen und den Belgen Und den Pfosten monoton, Mit Uffichen, geistestötend, Räumt man endlich, tief errötend, Auf, die nur dem Land gum Hohn!

Solches tut in seiner Weise Jeder grad an seinem Plat. Biele Kräfte sind geschäftig, Wehrt der Wucher noch so heftig Sich auch gegen diesen Sat!

Mur allein im Schweizer Dörfli Büchtet man die Unnatur. Eine Rutschbahn foll dort prangen. Ift im schweig'rischen Berlangen Sie begründet? - - - keine Spur!

Aus dem Bedichtbuch

der ehr- und tugendsamen Srau Aleophea Güggehürli geborne Sackührli, Kechen- und Gablenmachersgattin, in Söpperlisdorf

An saubere Bruder

An saubere Bruder, Sie derfe mer's glaube, Des ist mei Ma, der herr Güggehürli. Zu haus ist er lammfromm und zahm - ei natürli. Er getraut sich kaum sei Nase zu schnaube;

Aber abends dann, im goldene Craube, Da macht nur der Jockel kei übles Figurli: In 's Wirtshaus nei findet er als noch sei Churli, Und müsst er die Batze aus 'er haarspalte klaube.

Jetzt wart' nur, dir werd' i d'Kaldaune schon putze, Dir werd' i nach note d'Leviten scho lesen, Dir werd' i kapitle fürs Saufe und Crutze:

"Bist wieder bei 's Craubewirts Käterli g'sessen, J werd' mit em Schlappschuh di lehre scharmutze, Da hast eins - Walgire - des bist du gewesen!" Xleophea Güggehürli, geb. Gad



Srau Stadtrichter: Händ Gie si wieder erholt vom letste Gundig oder sind Sie na mit politischem Schwä-

felpäch glade? Herr Seusi: Ich hä mi nüt 3'erhole; ich chumen au die

Redaktion: Paul Altheer.

Druck und Berlag: Jean frey, Zurich, Dianaftraße 5.